

National Exchange Bank

Capital \$1,500,000
Überschuss und Profite 850,000

Ihr Konto wird gewürdigt werden.
Eicherheitskästen zu vermieten.

Waldo Newcomer, Präsident.
W. A. Sandberg, Kassier.
Clinton G. Morgan, Vizepräsident.
(Quint 15, 13)

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Platzier der Aktienmärkte.
26 South-Strasse.
„National Bank of Commerce“ Gebäude.
Ans und Verkauf von Aktien und Obligationen.
Sicherer und schneller auf alle bankmäßigen Städte Europas, Ans und Verkauf fremder Wechselnoten (insbes. Auslieferung von Wechselnoten, Schiffsfaktoren von und nach Deutschland.)

Deutsche Sparkasse von Baltimore.

Baltimore- und East-Strasse.
Öffnen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Tägliches Abend von 5 bis 8 Uhr.
Die Sparkasse besteht aus in hiesigen Aktien und Obligationen und ausgedehnten Sparten anleihen.
Charles E. Spillman, Präsident.
William E. Spillman, Kassier.
Direktoren:
John R. Gange, Harry B. Lindeman, J. Henry Schaefer, E. Eberhardt, Gerh. D. Dreher, William E. Spillman.

Damen-Schneider.

Die fertige Kostüme nach Maß; für guten Sitz und Arbeit garantiert; von \$10 an.
Paul Pinkus,
Nr. 1520, Lomb-Strasse.
(Walt 5-7)

Jahrelange Erfahrung

im Zuschneiden und Fertigen von
Männer - Kleidern
qualifiziert und zur Produktion der absolut besten Resultate.
Anfrage von \$13.50 an
Baltimore's einzigster Schneider,
J. H. Reike & Sohn,
643 West-Baltimore-Strasse,
nahe West-Strasse.
(Walt 20, D 1222)

Baltimore Adressbuch für 1916

Die Verleger wünschen, dass alle Einzelpersonen, Firmen oder Corporationen, die ihre Adressen für den 1916-Verzeichnis beibringen, dies in möglichst früher Zeit tun, um die Verleger zu ermöglichen, ihre Adressen zu aktualisieren und das Verzeichnis so schnell wie möglich fertig zu stellen.
H. V. Holt & Co.,
1203-1205 Calvert Building.
(Walt 23-1)

Alle Kleider werden ein Jahr aufbewahrt.

„Consolidated Steam Company“,
Nr. 1, West-Strasse.
Salabes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Strasse.
Spezielle Kisten auf große Brauereien, Getreide-Eingang zum Frachtverkehr.

Wien, G. von Heine



G. & P. Telephon, 859 Columbia-Avenue.

Niesenbrand in Duluth.

Wierzig Millionen Fuß Bauholz niedergebrannt. — Hunderttausende von Dollars Schaden. — Getreidespeicher in Chicago in Mitleidenschaft gezogen. — Brand in Jacksonville zerstört. — Brand auf „San Giovanni“ vernichtet 7000 Tsd Zuder.

Duluth, Mich., 8. Mai.

Ein gewaltiger Brand, der heute in dem Lager-Smith Holzgeschäft ausbrach und von einem riesigen Strohstapel angezündet wurde, richtete einen Schaden von mehreren Hunderttausend Dollars an. Der Brand ist offensichtlich durch ein von in der Nähe spielenden Kindern fortgeworfenes Streichholz verursacht worden. Ueber vierzig Millionen Fuß Bauholz sind verbrannt. Die Feuerweh von Duluth und von Superior arbeitete mehrere Stunden, ehe die Flammen unter Kontrolle gebracht werden konnten.

Ein Mann ist lebensgefährlich verbrannt worden.

7000 Tsd Zuder verbrannt.

New-York, 8. Mai.

Ein Brand, der heute im Hinterdeck des italienischen Dampfers „San Giovanni“ ausbrach, zerstörte eine Ladung von 7000 Tsd Zuder, die nach Pa-

River-View Park.

Jetzt offen.
Hört die Königl. Artillerie-Kapelle.
Unter Leitung von Sign. Cerriano, dem berühmten Trompeten-Solisten der Welt.
Die großartigen „Nicer Dips“.
Szenische Bahn. Panama-Kanal.
Sonder Fahrplan im Staat, mit Musik von Frau. Schumanns „Carnival“ — diese Musik wird im „Nicer Dips“.
Der Mann, dessen Stimme die Musik überträgt, und die „Southern Entertainers“ am Abend.

Belles Seebier-Tiner in Maryland.
Eintritt frei. 5c. Fahrgeld.
(Walt 13th)

Maryland Jockey Club.

Frühjahrs-Rennen
Pimlico.
1. bis einschließlich 17. Mai.
7 Rennen täglich, einschließlich „Steeplechase“
Etwas Rennen 2. und 3. Radm. Eintritt \$1.00.
(Walt 30-31/17th)

Conrad Fahmüller & Sons

Polsterer, Matratzenmacher und Tapezierer,
Nr. 1931, West-Baltimore-Strasse.
Sonder Postkiste.
Kleider-Matratzen gefertigt und renoviert.
Reparaturen an Möbeln aller Art.
(Quint 1-1)

Schumacher & Foreman,

Optiker.
36 West-Baltimore-Strasse.
(Echt 23-1)

Ferien-Reisen

„Sur Etc.“
Baltimore nach
Boston
Savannah .. **Jacksonville.**
Angenehme Fahrt.
Seine Dampfer. Niedriger Fahrpreis.
Beste Bekienung.
Man schiffe ein in die Westküste.
Die feinste Zucht der Küste entlang.
Zweites-Bücher-Spektakel auf Verlangen.
Merchants & Miners Trans. Co.,
Büro-Bureau 4000 und German-Str.,
Baltimore, Md.
(Quint 1-1)

Motor - Cycles.

Neue und gebrauchte
Hartley-Davidson-Motoren.

Harley-Davidson-Motoren.

Neue, von \$200—\$265.00
Gebrauchte, von... \$100—\$200.00
Andere Fabrikate von \$75—\$175.00

Alle in bestem Zustande und garantiert.

Heinz Motor Co.

611 West-North-Ave.

In Noth.

Der White Star Dampfer „Gymric.“
Augeblich von Unterseeboot im Atlantischen Ozean torpediert.

Benige Einzelheiten über Vorfälle bekannt. — Schiff hatte mit Kriegsmunition New-York am 29. April verlassen. — Keine Passagiere an Bord. — Dampfer stand seit mehreren Monaten im Dienst der englischen Regierung.

London, 8. Mai. — Lloyd's erhält die Nachricht durch Vermittlung der „Exchange Telegraph Co.“, daß die „Gymric“ im Atlantischen Ozean torpediert worden ist. Es wird in London zugegeben, daß sich keine Passagiere an Bord des Dampfers befinden. Einzelheiten über das Geschehen des Dampfers fehlen.

„Gymric“ sinkt.
London, 8. Mai. — Es wird gemeldet, daß der Dampfer „Gymric“ sinkt.
(Das Schiff war am 29. April von New-York nach Liverpool in See gegangen und gehört der White Star-Linie. Es stand lange Jahre im Personen- und Beförderungsdienst zwischen New-York und den englischen Häfen. Das Schiff ist ein Fahrzeug von 13,000 Tonnen, 585 Fuß lang und 64 Fuß breit. Es war im Jahre 1898 erbaut worden. Seit Beginn des Krieges stand die „Gymric“ in Diensten der englischen Regierung. Auf der letzten Reise hatte sie keine Passagiere an Bord. Die Besatzung betrug bei der letzten Reise etwa 100 Mann, unter denen sich keine Amerikaner befanden. Der Kapitän ist ein Engländer Namens Woodall. Die Vertreter der White Star-Linie stritten zwar in New-York ab, daß das Schiff von der englischen Regierung übernommen worden sei. Der Dampfer hatte eine allgemeine Ladung an Bord und war heute in Liverpool fällig. Die „Gymric“ beförderte schon seit einer beträchtlichen Zeit keine Passagiere mehr.)

Um die Mittagsstunde torpediert.
Liverpool, 8. Mai. — Nach den bisher eingetroffenen Nachrichten glauben die Beamten der White Star-Linie, daß die „Gymric“ heute um die Mittagsstunde torpediert worden ist. Der Dampfer hat keine Passagiere an Bord.
„Marie Molines“ torpediert.
London, 8. Mai. — Die französische Bark „Marie Molines“ ist am 3. Mai von einem Unterseeboot versenkt worden. Die aus achtzehn Mann bestehende Besatzung ist getötet worden.
(Die „Marie Molines“ war am 24. April in Antwerp, Frankreich, aus Chile, eingetroffen. Sie hatte einen Tonnengehalt von 1964 Tonnen.)

Die Ladung der „Gymric.“
New-York, 8. Mai. — In dem Bureau der White Star-Linie wurde heute erklärt, daß das Schiff die gewöhnliche Menge von Kriegsmaterial an Bord gehabt hätte. Dem Manifest des Schiffes nach befanden sich auf der letzten Reise folgende Artikel an Bord: 101 Kisten Gewehre und andere Feuerwaffen, 11,049 Geschosshüllen, 8,900 Kisten Patronen, 40 Teile von Aeroplanen, 400 Rollen Stacheldraht, 81 Motore und Teile davon, 20 Kisten Gewehrteile, sechs Zündschnuren und 6,720 Kisten Zündkerzen.

(Aus London ist über die „Gymric“ bisher keine weitere Nachricht eingetroffen. Anscheinend sind die ersten Berichte über das Schicksal des Schiffes vom Censor aufgehalten worden.)

Deisterreich bestreitet „Imperator“ sei ohne Warnung beschossen worden.
Washington, 7. Mai. — Durch den amerikanischen Vorkämpfer Benfield in Wien hat die österreichische Regierung den Ver. Staaten ihre Unterseeboote auf die russische Bark „Imperator“ mitgeteilt, von welcher zwei Amerikaner, einer von ihnen mit

Auf Höhe 304

stehen die Deutschen.
Alle Vertheidigungsgräben genommen
Ueber 1300 Befangene gemacht
Deutscher Sieg gegen fast dreifache Uebermacht
Franzosen haben 51 Divisionen vor Verdun.

Bericht des deutschen Generalstabs.
(Etabliert nach Sabille.)
Berlin, 8. Mai. — In den letzten Kämpfen um Verdun haben die deutschen Truppen das ganze Grabensystem der französischen Stellungen an Nordabhänge der Höhe 304 erobert. Diese Kunde bringt der heute veröffentlichte Bericht des deutschen Generalstabs. Der vollständige Wortlaut der Bekanntmachung folgt:
Westlicher Kriegsschanzplan.
„Die Operationen westlich der Maas (Verdun - Abschnitt) wurden zum größten Teile von den braven pommerischen Truppen ausgeführt. Sie waren von großen technischen Schwierigkeiten begleitet, waren aber dennoch äußerst erfolgreich und hatten geringe Verluste auf unserer Seite zur Folge gehabt. Trotz zähen Widerstandes des Feindes und seinen zahlreichen Gegenangriffen, haben die deutschen Truppen das ganze Schützengraben-System, das die Franzosen am Nordabhänge der Höhe 304 angelegt hatten, erobert. Die deutschen Linien dehnen sich jetzt bis auf den Gipfel der Höhe aus. Der Feind erlitt ganz außerordentlich schwere Verluste. 40 unermüdete Offiziere und 1280 unermüdete Soldaten sind allein in diesem Abschnitt von uns gefangen worden. Die feindlichen Angriffe gegen die Westabhänge des Berges sind von uns überall mit schweren Verlusten für die Franzosen abge schlagen worden.
Westlich der Maas, an beiden Seiten der Thiamont-Kamm, haben sich erbitterte Kämpfe abgepielt. Der Feind hatte hier außer anderen Truppenteilen große Contingente von Negergregimenten in das Treffen geschickt. Der Angriff brach zusammen und 300 Gefangene wurden in diesem Abschnitt von uns gemacht. In diesen Kämpfen haben wir festgestellt, daß die Franzosen neue Truppenverbände in den Kampf geführt hatten. Im Maas-Abschnitt hatte der Feind 51 Divisionen angelegt, einschließlich von Divisionen, die zum zweiten Male an den Kämpfen teilnahmen und inzwischen wieder auf Mobilstärke gebracht worden waren. Dies ist mehr als die doppelte Zahl der deutschen Truppen, die den Angriff ausführten.
Auf dem Rest der Front haben sich keine bedeutenden Ereignisse zgetragen. Andere Patrouillen führten erfolgreiche Unternehmungen in der Nähe von Diebold und Veroy aus.
In einem Luftkampf über dem Walde von Cote de Freideterre stießen zwei französische Aeroplane in Flammen zur Erde.
Westlich und Vulkan-Kriegsschanzplan: Die Lage ist unverändert.“
(Eine französische Division besteht aus etwa 16,000 Mann kämpfender Truppen. Demnach haben die Franzosen über 800,000 Mann vor Verdun im Kampfe stehen. Es wurde allgemein angenommen, daß die Zahl der angreifenden deutschen Truppen nicht mehr als 300,000 Mann oder sechs bis sieben Armeekorps übersteigt, was durch den heutigen deutschen Bericht erhärtet zu werden scheint.)

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 8. Mai (via London). — Der nachsichende Bericht über die Entwicklungen im Operationsgebiet der türkischen Armee'n ist heute in Konstantinopel veröffentlicht worden:
„Von den Kämpfen an der Front und im Kaukasus ist nichts Neues zu berichten.
Am 6. Mai warfen zwei feindliche Aeroplane zehn Bomben auf ein Schiff, das bei Akko-Bahr kreuzte, ein Soldat wurde dabei leicht verwundet. In Höhe der Insel Imbros versuchte ein feindlicher Flieger, der von einem Monitor und einem Kreuzer unterstützt war, Sedul-Bahr zu beschützen. Vierzig Bomben wurden abgeworfen, die aber keinen Schaden anrichteten. Der Kreuzer zog sich in dichten Rauchwolken eingehüllt nach der See zurück.
Am Strande der Insel Kimsen beschossen ein Monitor, ein Torpedoboot und zwei feindliche Flieger wieder mehrere offene Hafensplätze, mußten sich aber von unserer Artillerie wieder zurückziehen. Der Monitor und das Torpedoboot sind von unseren Geschossen getroffen worden.“

Ärzlich behandelt. Später, so bejagt die österreichische Darstellung, nahm das Unterseeboot das Boot in Schlepptau und gab dieses erst auf, als es nahe bei dem Dampfer war.
Die Vereinigten Staaten stehen noch mit Oesterreich im Falle des amerikanischen Takt-Schiffes „Betrofite“ in Unterhandlung. Eine zweite Note über diesen Fall soll in Wäld nach Wien abgehen. Sie hätte schon vor mehreren Wochen abgehen sollen, jedoch verzögerte sich ihre Abendung durch die Unterhandlungen mit Deutschland.

„Galgate“ versenkt.
London, 8. Mai. — Der englische Dampfer „Galgate“, von Portland, Oregon, nach England, ist am Samstag versenkt worden. Diese Nachricht erhält heute Lloyd's.
(Die „Galgate“ war ein Fahrzeug von 2,364 Tonnen Gehalt und wurde zuletzt am 24. April in St. Michaels gemeldet.)

Beantwortet.

Die deutsche Note an Washington.
Sekretär Lansing kabelet dem Botschafter Gerard die Antwort.

Deutsche Zugeständnisse genügend.
— Vereinigte Staaten hoffen auf gewissenhafte Durchführung der Verprechen. — Verhältnis der Vereinigten Staaten zu Deutschland unabhängig von dem zu England.

Washington, 8. Mai. — Nachstehend folgt der Text der Note, die heute Sekretär Lansing an den Botschafter Gerard in Berlin kabelet, mit dem Auftrage, die Mittheilung an den Minister des Auswärtigen zu übermitteln:
„Die Note der Kaiserlich Deutschen Regierung vom 4. Mai 1916 hat von der Regierung der Ver. Staaten eine sorgsame Beachtung erhalten. Es wird besonders zur Kenntniz genommen, daß es die Absicht der Kaiserlichen Regierung ist, in Zukunft ihre Möglichkeiten zu thun, um die Kriegs-Operationen während der Dauer des Krieges auf die kämpfenden Truppen der kriegführenden Länder zu beschränken, und daß sie entschlossen ist, allen ihren Befehlen unterstellten Marine-Kommandanten Einschränkungen aufzuerlegen, wie sie nach den anerkannten Gesetzen des Völkerrechts erforderlich sind, auf denen die Regierung der Ver. Staaten bestanden hatte.
Während der Monate, die verlossen sind, seitdem die Kaiserlich Deutsche Regierung am 4. Februar 1915 ihre Unterseeboot-Politik angekündigt hatte, die jetzt glücklicher Weise aufgehoben worden ist, hat die Regierung der Ver. Staaten sich beständig von Motiven der Freundschaft leiten und zurückhalten lassen, in ihren geduldeten Bemühungen, die kritischen Fragen zu einer friedfertigen Lösung zu bringen, die diese Politik im Gefolge hatte. Wenn die Regierung der Ver. Staaten jetzt die Erklärung der Kaiserlich Deutschen Regierung annimmt, daß sie gemäß ist, diese Politik aufzugeben, die so ernstlich die guten Beziehungen zwischen den beiden Völkern gefährdete, dann verläßt sie sich darauf, daß diese in Zukunft geänderte Politik der Kaiserlich Deutschen Regierung auch gewissenhaft durchgeführt wird, so daß die hauptsächlichste Gefahr zu einem Abbruch der guten Beziehungen zwischen den beiden Völkern aus dem Wege geschafft wird.
Die Regierung der Ver. Staaten hält es für erforderlich, zu erklären, daß sie es als selbstverständlich voraussetzt, daß die Kaiserlich Deutsche Regierung nicht angedeutet beabsichtigt, daß die Weidhaltung der soeben bekannt gemachten Politik in irgend einem Zusammenhang steht mit dem Kurs oder dem Resultat der diplomatischen Verhandlungen zwischen den Ver. Staaten und irgend einer anderen kriegführenden Macht, obwohl gewisse Stellen der Note der Kaiserlich Deutschen Regierung vom vierten d. M. diese Auslegung möglich erscheinen lassen. Um jedoch irgend welche möglichen Mißverständnisse zu vermeiden, setzt die Regierung der Ver. Staaten die Kaiserlich Deutsche Regierung in Kenntniz, daß sie nicht für einen Augenblick den Gedanken aufrecht erhalten und noch weniger zu diskutieren wünscht, daß der Respekt der Rechte der amerikanischen Bürger durch die deutschen Flotten-Kommandanten in irgend einer Weise oder in dem geringsten Grade abhängig gemacht werden könnte von der Haltung irgend einer anderen Regierung in Bezug der Rechte der Neutralen und Nicht-Combattanten. In solchen Fragen ist die Verantwortung einzeln und nicht gemeinsam, absolut und nicht relativ.“

Note abgefaßt.
Washington, 8. Mai. — Die amerikanische Antwort auf die letzte Note der Berliner Regierung ist heute fertiggestellt und nach Berlin übermittelt worden. Sekretär Lansing machte bekannt, daß die Note kurz sei, und für die Morgenzeitungen zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt werden wird.

Deutschländische Press-Communiere.

(Etabliert nach Sabille.)
Berlin, 8. Mai. — (Uebersee-Nachrichten-Agentur.) — Die Kommentare der deutschen Zeitungen über die deutsche Antwort auf die amerikanische Note sind im allgemeinen sehr kurz.
In einigen Artikeln wird hervor gehoben, daß Präsident Wilson bisher in seinen an Deutschland gerichteten Noten viel schärfer ist als in denen für Großbritannien. Andere Zeitungen mißbilligen das Versprechen Deutschlands, Handelschiffe zu warnen und zu durchsuchen und Menschenleben in der Kriegszone wie auch Kontraband zu retten, ohne irgend welche Bedingung an dieses wichtige Zugeständnis zu knüpfen.
Der allgemeine Ton der Kommentare ist der, daß man mit Ruhe der weiteren Entwicklung entgegenzusehen.
In weiteren Kommentaren erleben fast alle deutschen Zeitungen Einspruch gegen die vereinzelt falschen Auslegungen der Note und heben als den bedeutendsten Punkt aus der hervorgeht, daß die deutsche Regierung nach reiflicher Erödrung aller in Betracht kommenden Umstände sich dazu entschlossen habe, ein weitreichendes und bedeutendes Zugeständnis zu machen.
Die Zeitungen nehmen auch Bezug auf frühere Erklärungen amerikanischer Staatsmänner und heben hervor, demgemäß habe das deutsche Zugeständnis, das nicht erst für die Zukunft versprochen wäre, sondern auf der Stelle durch Ertheilung neuer Befehle an die deutschen Marine-Streitkräfte in Kraft trat, die Hindernisse aus dem Wege geschafft, die bisher einer Zusammenarbeit auf die Wiederherstellung der Freiheit der Meere entgegengestanden hätten.
Wiener Ansichten.
Wien, 7. Mai, via London, 8. Mai. — Die hiesige Presse giebt im allgemeinen ihrer Zufriedenheit mit der Antwort der deutschen Regierung auf die amerikanische Note Ausdruck.
Alle Zeitungen sind einmütig der Ansicht, daß Präsident Wilson sich jetzt weiter als Verteidiger des Völkerrechts und der Humanität erweisen muß, und aus diesem Grunde gewöhnung ist, die nötigen Schritte zu unternehmen, um Großbritannien zur Aufgabe seines sogenannten „gefestigten“ Piratenthums“ zu veranlassen.
Die Leitartikel erklären ferner, daß Wilson's Ansichten nicht von dem ganzen amerikanischen Volk geteilt werden, und bedauern, daß die Ver. Staaten nicht durch einen Mann vertreten würden, der die Situation nicht von dem Standpunkte einer „einseitigen Neutralität“ ansehe. Mehrere Zeitungen deuten auch, daß es zum ersten Male, an das Wilson's Ansprüche auf Neutralität durch den verböhnenden Ton der deutschen Note einfach an die Wand gedrückt worden sind.
Deutsche und englische Commentoren müssen getrennt bleiben.
Washington, 8. Mai. — Starke Andeutungen von amtlicher Seite lassen hoffen, daß die Administration Deutschland eine kurze Mittheilung zustellen dürfte, welche von der neuen Anstrich für die Commandeure der Torpedoboots, von welcher die deutsche Note spricht, Kenntniz nimmt und der Kaiserlichen Regierung mittheilt, solange diese Anstrich wirksam bliebe, würden die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Nationen fortgesetzt werden. Sollte eine solche Mittheilung abgefaßt werden, so würde sie zweifellos bestätigen, daß die Vereinigten Staaten nicht dulden werden, daß ihre Beziehungen zu Großbritannien hineingezogen werden.
Autoritativ wurde gesagt, daß, wenn wieder ein Schiff, auf dem sich amerikanische Bürger befinden, von einem deutschen Unterseeboote unter Verletzung des Völkerrechts versenkt werden sollte, die diplomatischen Beziehungen ohne weiteren Austausch von Noten sofort abgebrochen würden, sobald die Thatsachen des Falles festgelegt sind.
Präsident Wilson brachte fast den ganzen gestrigen Tag auf dem Zimmer zu den Anbath der deutschen Note und die genaue Bedeutung der darin gebrauchten Worte studierend. Auch Staatssekretär Lansing hat die Note in Wäld studiert, wo er den Rest der letzten Woche verbracht hat, eingehend studiert. Bald nach seiner heutigen Rückkehr nach Washington wurde er nach dem Weissen Hause befohlen.